



»ausgesprochen«

»Wir sind seit Jahren als Prediger im Lande unterwegs, jetzt wurde unsere Glaubensgemeinschaft endlich erhört.«

JOSEF MUCHITSCH, SPRECHER DER NACHHALTIGKEITSINITIATIVE UMWELT+BAUEN, freut sich, dass das Thema Wohnen endlich bei den Regierungsparteien angekommen ist.

»Büromöbel sind ja nicht so ein sexy Thema.«

NEUDOERFLER-GESCHÄFTSFÜHRER HELMUT SÄTTLER weiß, warum darüber niemand spricht.

»Mangelnde Infrastruktur macht das Liefern einer Maschine auf die andere Seite eines Flusses zu einem echten Abenteuer.«

In Afrika warten noch richtige Herausforderungen, meint CHRISTOPH PLANK, WIRTSCHAFTSDELEGIERTER DER WKO IN CASABLANCA.

»Die Regierungskoalition hat die Chance, mit einem Maßnahmenpaket »Leistbarer Wohnbau« noch vor der Nationalratswahl ihre Handlungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.«

WOHNBAU-EXPERTE WOLFGANG AMANN VOM INSTITUT FÜR IMMOBILIEN, BAUEN UND WOHNEN stellt den Ministern in Rot und Schwarz die Rute ins Fenster.



HANS PETER HASELSTEINER verlässt die Strabag und entwickelt künftig mit René Benko Immobilienprojekte.

■ MANN DES MONATS: HANS PETER HASELSTEINER

Im Club der Milliardäre

Hans Peter Haselsteiner könnte in Ruhe seine Pension genießen. Doch dieser Gedanke ist eigentlich unvorstellbar – zur Ruhe kommt der umtriebige Bauunternehmer nur in Konzerten der Festspiele in Erl, für deren neues Opernhaus Haselsteiner 36 Mio. Euro springen ließ. Ende April kündigte er an, sich bereits am 14. Juni vorzeitig als Vorstandsvorsitzender der Strabag SE zurückzuziehen. Bis Ende 2015 steht er dem Konzern noch als Berater und Generalbevollmächtigter zur Verfügung, dann geht seine Ära endgültig zu Ende. »Ich habe eine ganz lange To-do-Liste«, erzählte er vor kurzem noch launig. Aber statt fortan ausschließlich den schönen Künsten zu frönen und sich seinen Sozialprojekten zu widmen, suchte sich der 69-Jährige bereits einen neuen Spielplatz.

Künftig sitzt Haselsteiner mit Immobilieninvestor René Benko in einem Boot. Mit 5 % beteiligte sich die Haselsteiner Familien-Privatstiftung an der Signa Prime Selection AG, die sich auf die Entwicklung von hochwertigen Innenstadtimmobilien in Deutschland und Österreich spezialisiert hat. Eines der prestigeträchtigsten Projekte ist das »Goldene Quartier« rund um die Wiener Tuchlauben. Zuletzt sorgte Benko mit dem Erwerb der 17 Karstadt-Kaufhäuser, darunter das legendäre KaDeWe in Berlin, für Schlagzeilen. Die beiden Tiroler Alphatiere beabsichtigen eine »langfristige Zusammenarbeit«.

Die Immobilienbranche ist Haselsteiner nicht fremd. An der Conwert hält er indirekt 24,4 %. Sein Versuch, den Chef der Westbahn-Mutter Rail-Holding, Clemens Schneider, im Verwaltungsrat der Conwert unterzubringen, wurde kürzlich in der Hauptversammlung abgeschmettert. In der Signa Holding, zur der die Prime AG mit vier weiteren Kerngesellschaften zählt, trifft Haselsteiner ebenfalls gute Bekannte: Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer, nebenbei Präsident der Strabag, fungiert dort als Aufsichtsratsvorsitzender. Mit im Club sind u.a. der Diamantenhändler Beny Steinmetz, der griechische Reeder George Economou, Ex-Porsche-Chef Wendelin Wiedeking und Sportmanager Harti Weirather. Wie viel Geld Haselsteiner für den Signa-Prime-Anteil hinblättert, fällt unter Stillschweigen. Der Gesamtwert des Portfolios mit mehr als 25 Objekten wird mit 2,5 Mrd. Euro beziffert.

■ EDITORIAL

Schiefelage der Nation



»SPÖVP hätten sich eine Ruhepause verdient.«

ALFONS FLATSCHER,
HERAUSGEBER

»Zur Lage der Nation sprach der Vizekanzler Michael Spindelegger – und er tat so, als sei seine Partei in den vergangenen Jahren erfolglosen Regierens nicht dabeigewesen und provozierte damit eine Antwort, die Matthias Strolz, Ex-ÖVP-Mann und Parteigründer der NEOS, im Palmenhaus in Wien gab. Die »Schieflage der Nation« sei verursacht durch Rot und Schwarz und ihre Lobbys aus Beamten, Bauern, Pensionisten und Eisenbahnern. Österreich sei der Nationalpark Hohe Steuern, den die Altparteien zulasten der Steuerzahler und zugunsten ihrer eigenen Klientel errichtet hätten. Die NEOS sind eine sympathische Truppe und Matthias Strolz einer, der schon an der ÖH gelernt hat, wie politische Umsetzung funktioniert. Bei den Wahlen im September treten mit dem Team Stronach und den NEOS zwei neue Gruppierungen an. Die einen haben das Geld und den populistischen Instinkt des Magna-Gründers, aber kein Team dahinter – die anderen haben ein Team, aber kein Geld. Das ist wirklich schade, denn Österreich braucht dringend Erneuerung. SPÖVP haben abgewirtschaftet, sind personell und inhaltlich ausgelaugt und hätten sich nach 70 Jahren des Regierens eine Ruhepause verdient – auf der Oppositionsbank. Man wird ja noch träumen dürfen ...

■ ARA

Konstante Sammlung auf hohem Niveau



RECYCLING-BILANZ. Die ARA-Vorstände Werner Knausz (li.) und Christoph Scharff (M.) freuen sich mit Aufsichtsratsvorsitzenden Alfred Berger über solides Ergebnis.

IM VORJAHR wurden von der Altstoff Recycling Austria AG (ARA) 829.600 Tonnen Verpackungen aus Haushalt, Industrie und Gewerbe gesammelt. Trotz schwacher Konjunktur und des zunehmenden Wettbewerbs konnte damit das hohe Niveau von 2011 nahezu gehalten werden.

Während die Sammelmenge von Kunststoff im Jahr 2012 um 3 % auf 186.600 Tonnen stieg, blieb das Ergebnis bei Glas mit 219.000 Tonnen fast unverändert. Leichte Rückgänge verzeichneten die Bereiche Papier (332.700 t) und Holz (19.100 t). 86 % der gesammel-

ten Verpackungen wurden stofflich wiederverwertet. Durch Recycling kehren diese Altstoffe als neue Verpackungen oder andere Produkte zurück. 110.600 Tonnen wurden der thermischen Verwertung zugeführt.

Um die hohe Sammelmoral der Österreicherinnen und Österreicher zu unterstützen, stockte die ARA ihr Netz an Behältern für die Haushaltssammlung auf. Außerdem wurden die Tarife im Vorjahr gegenüber 2011 um 10 % gesenkt. Seit 1. Oktober gibt es für Kunden ein erweitertes Tarifangebot. »Damit tragen wir den unterschiedlichen Kostenstrukturen in Haushalts- und Gewerbe-sammlung noch stärker als bisher Rechnung. Auch kleinere

Verpackungen aus Kunststoff, Papier und Metall können nun über die korrespondierenden Gewerbetarife entpflichtet werden, wenn sie nachweislich in Gewerbesystemen erfasst werden«, erklärt ARA-Vorstand Werner Knausz das neue Tarifmodell. Kunden mit internationalem Vertrieben können nun auch erstmals ihre Verpackungen für andere EU-Länder über die ARA entsorgen. Für 2013 hofft Knausz auf die lang diskutierte Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes und eine neue Verpackungsverordnung: »In der Grauzone haben Makler eine Geschäftspraxis des ›Umdefinierens‹ von Verpackungen etabliert, die die Finanzierung der haushaltsnahen Sammlung gefährdet.«

BUCHTIPPS



»**Aus Fehlern lernen.** Politiker haben es schwer: Sie müssen überzeugen, Kompromisse eingehen, Mehrheiten finden - also bestmöglich verhandeln. Nicht immer gelingt das und häufig spielt das Ringen um Macht und Ansehen eine wichtigere Rolle. Den Schaden bezahlt die Bevölkerung mit Steuergeld. Am Beispiel der missglückten Opel-Rettung, des Desasters rund um den Berliner Flughafen oder des Konflikts zwischen Hypo Alpe Adria und Bayerischer Landesbank analysiert der Verhandlungsprofi Matthias Schranner Taktik und Folgen, wenn sich Politiker unprofessionell in Prozesse einschalten und zeigt im Umkehrschluss Strategien, die bei Verhandlungen mit Behörden erfolgreich sind.

MATTHIAS SCHRANNER: *Faule Kompromisse. Wie gut verhandeln unsere Politiker?* Econ, Berlin 2013



»**Die Ich-Gesellschaft.** Egoismus, Gier und übersteigertes Selbstwertgefühl regieren die Welt. Davon ist der renommierte Gerichtspsychiater Reinhard Haller überzeugt: »Narzissmus ist zum Verhaltensmuster ganzer Gesellschaften geworden.« Jeder von uns ist ihnen im Alltag schon begegnet - dem überempfindlichen Kollegen, dem beleidigten Ehepartner, dem angeberischen Ehrgeizling, dem rücksichtslosen Vorgesetzten. Nicht jeder wird wie Anders Breivik zum eiskalten Amokläufer, doch der unstillbare Wunsch nach Anerkennung und Bewunderung gepaart mit der übertriebenen Einschätzung der eigenen Wichtigkeit steht an der Schwelle zur krankhaften Persönlichkeitsstörung. Doch was früher als Makel galt, ist vor allem in Politik und Wirtschaft als Karrieremotor heute durchaus salonfähig, meint Haller, der den Ursachen für Narzissmus in zahlreichen Beispielen kompetent auf den Grund geht.

REINHARD HALLER: *Die Narzissmusfalle. Anleitung zur Menschen- und Selbsterkenntnis.* Ecowin, Salzburg 2013



qualityaustria

Erfolg mit Qualität

Integrierte Managementsysteme sind unsere Kompetenz

Zertifizierung

EMAS

Assesments

Trainings

Qualitätsmanagement

ISO 9001

Umweltmanagement

PEFC CoC

ISO 14001

Energiemanagement

OHSAS 18001

ISO 50001

scc

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

EFQM

Net

EUROPEAN ORGANIZATION FOR QUALITY

www.qualityaustria.com

■ BÜROAUSSTATTUNG

Starker Hebel für Motivation



WORK-WELLNESS. Die Wohnwelt hält immer stärker in den Büros Einzug.

WOHLFÜHLEN am Arbeitsplatz wirkt sich positiv auf die Produktivität der Mitarbeiter aus. Davon zeigten sich die 285 österreichischen Manager, die im Rahmen der Studie »Office Indicator 2013« vom Institut Triconsult befragt wurden, überzeugt. Für 90 % der Führungskräfte ist die Motivationssteigerung das wichtigste Argument für eine Neugestaltung der Büros. 86 % legen großen Wert auf das Erscheinungsbild der Büroräume, 82 % möchten mit der Gestaltung der Arbeitsplätze neue Organisationsformen unterstützen. Bedingt durch die Wirtschaftskrise hat jedoch nur die Hälfte der Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren in eine neue Bü-

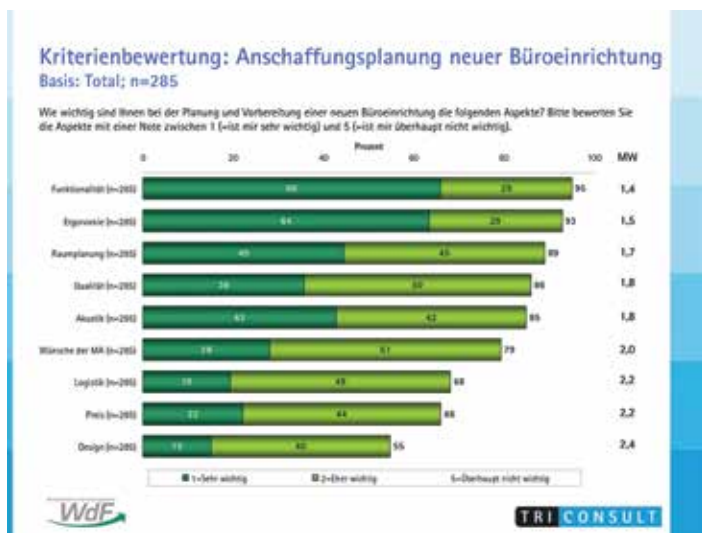
roausstattung investiert. »17 % der Befragten haben eine Investition wegen der unsicheren Rahmenbedingungen verschoben«, erklärte Karl Javurek, Vorsitzender des Wirtschaftsforums der Führungskräfte (WdF), anlässlich der Studienpräsentation. 39 % planen in den nächsten Jahren Neuausschaffungen. Erste Adresse sind für mehr als drei Viertel der Unternehmen die Büromöbelhersteller – eine österreichische Besonderheit, da alle großen heimischen Produzenten auf Direktvertrieb setzen. »Die Wohnwelt hält immer stärker in der Bürowelt Einzug«, meint Helmut Sattler, CEO der Neudoerfler Office Systems, ein wesentliches Merkmal. Besonderen Wert bei der

Auswahl neuer Möbel legen die befragten Manager vor allem auf Funktionalität, Ergonomie und Raumplanung sowie Qualität und Akustik. Noch nicht flächendeckend bekannt, ist die Bedeutung von Rückzugsbereichen und vernetzten Arbeitsmöglichkeiten für Kleingruppen. Trotzdem zeichne sich ein »Trend zum bewegten Büro« ab, so Sattler. »Je nach Aufgabe wechseln die Mitarbeiter von gemeinsam genutzten Flächen für kreative Prozesse hin zu Einzelarbeitsplätzen für Konzentrationsaufgaben.«

■ QUALITY AUSTRIA

Ausgezeichnete Pioniere

MEHR ALS 42 UNTERNEHMEN, DIE SEIT 20 JAHREN ÜBER EINE ISO-9001-ZERTIFIZIERUNG VERFÜGEN, wurden jetzt mit dem Quality Austria Award ausgezeichnet. »Diese Unternehmen haben mit ihrer fortlaufenden Integration der anspruchsvollen ISO-9001-Grundsätze in der Kunden-, Prozess- und Mitarbeiterorientierung Ausdauer, Konsequenz und den Willen bewiesen, ständig an der Verbesserung der Leistung und damit am Erfolg zu arbeiten«, so Konrad Scheiber, CEO der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH, im Rahmen der Preisverleihung. Der Preis steht für Weitblick bei den Kundenbedürfnissen, Durchblick für die optimale Gestaltung von Prozessen und die Integration neuer Anforderungen, das richtige Augenmaß, genaues Hinsehen sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden auf Augenhöhe. »Seit nunmehr 20 Jahren integrieren die prämierten Unternehmen diese Werte in ihre tägliche Arbeit mit der 1987 herausgegebenen Qualitätsmanagementnorm, die damals erstmals die grundsätzlichen Anforderungen verschiedenster Qualitätssicherungsregelwerke integrierte«, erklärt Scheiber. Zu den ausgezeichneten Unternehmen zählen unter anderem BASF Performance Products, Böhlerstahl, Chemson Polymer-Additive, Donauwell, Eaton Industries, EVVA Sicherheitstechnologie, Frequentis, Fronius, OMV, Panasonic, Pipelife, Rosenbauer, Schneider Electric und mehrere Siemens-Divisions. Die ISO 9001 gilt als das erfolgreichste Managementsystem der Welt.



■ ALSTOM

Energiewende braucht neues Marktdesign

DAS BESTEHENDE STROMMARKTMODELL muss komplett neu gestaltet werden, damit die Energiewende in Deutschland überhaupt gelingen kann, meint Oliver Bettzüge, der Chef des Energiewirtschaftlichen Instituts (EWI) der Universität Köln. Der massive Zuwachs der Erneuerbaren mache ein ganz anderes Marktdesign notwendig. Das vorhandene funktioniere nicht mehr, so die Analyse des Beraters der deutschen Bundesregierung in Energiefragen. Das erforderliche Marktmodell 2.0 könne aber nur gemeinsam auf europäischer Ebene geschaffen werden, forderte der Professor auf der alljährlichen technischen Medientagung des deutsch-französischen Energie- und Transportriesen Alstom in Kiel. Genau über dieses komplexe Thema Neukonstruktion des Energiemarktmodells wird in Brüssel hinter verschlossenen Türen auch emsig nachgedacht.

Neben dem leidenschaftlichen Referat Bettzuges präsentierte Alstom in Kiel die gerade in Bau befindliche 4.000 Tonnen schwere Umspannplattform für den Windpark Baltic 2. Errichtet wird die Anlage von der Energie Baden-Württemberg, sie soll Ende kommenden Jahres in Betrieb gehen. Alstom liefert die Technik für die Plattform. Dabei wird der Strom durch insgesamt 80 Windräder generiert, und über ein 85 Kilometer langes, unter Wasser verlegtes Wechselstromkabel an die Küste transportiert und dort ins deutsche Netz eingespeist.



SCHWERGEWICHT. Die Umspannplattform für den Windpark Baltic 2 wiegt 4.000 Tonnen.



Energielösungen für die Zukunft Wir denken an morgen.

Die Energie AG Oberösterreich und ihre Vorgängerunternehmen haben sich immer durch Innovationsgeist und Weitblick ausgezeichnet. Ob bei der Nutzung regenerativer Energien, der Erschließung und Erforschung neuer Energiequellen oder der Einführung von Elektromobilität - die Energie AG arbeitet konsequent an den Energielösungen der Zukunft. Oberstes Ziel ist es dabei immer, wirtschaftlich und verantwortungsvoll mit dem Rohstoff Energie in all seinen Formen umzugehen. Mehr unter www.energieag.at



ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen